Technischer Zins sinkt

Der technische Referenzzinssatz (Rz) gemäss Fachrichtlinie der Kammer der Pensionskassen-Experten ist per Ende September von 3,5% auf 3,0% gesunken. Dies mag überraschen, da sowohl die Marktzinsen angestiegen sind und auch die Aktienmärkte positive Rendite aufwiesen. Die Ursache dieses Rückgangs liegt nicht in der jüngsten Marktentwicklung sondern vielmehr in den 90ern.

Der Rz basiert unter anderem auf der Durchschnittsrendite des Pictet BVG25 plus Index der letzten 20 Jahre. Aus dieser Durchschnittsberechnung ist nun die rekordverdächtige Anlagerendite des Jahres 92/93 von rund 23% herausgefallen. Als Folge davon reduzierte sich der Rz um 0,5%, trotz positiver Marktentwicklung im laufenden Jahr.

Welche Marktrenditen die Zukunft bringt, ist ungewiss. Bekannt ist hingegen, welche historischen Renditen aus der Berechnung herausfallen werden. Die dadurch limitierte Schwankungsbreite kann mit Hilfe von Simulationen ermittelt werden. Fast wichtiger als die absolute Höhe des Rz ist jedoch dessen Differenz zu den Marktzinsen. Neueste Simulationen zeigen, dass sich der Rz in den nächsten Jahren den Marktzinsen annähern wird. Mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 50% wird bereits in sechs Jahren der Rz dem vorherrschenden Marktzins entsprechen.

Für Vorsorgeeinrichtungen (VE) stellt sich damit die Frage, wie in Zukunft der Bewertungszins festgelegt werden soll. Es wird eine Herausforderung sein, den Destinatären zu erläutern, warum der Bewertungszins in diesem Jahr mit steigenden Zinsen und hoher Aktienrendite sinkt. Da sich der Rz ohnehin in Richtung Marktzinssatz bewegt, stellt sich für die VE bereits heute die Frage, inwiefern die Verpflichtungen nicht anhand von Marktzinsen bewertet werden sollen. Bereits heute erlaubt die Gesetzgebung eine Bilanzierung der Verpflichtungen auf Basis von Marktzinsen. Sowohl das Risikomanagement als auch die Kommunikation mit den Destinatären werden mit dem marktnahen Bewertungsansatz erheblich vereinfacht. ◆ *Stephan Skaanes und Lukas Riesen, PPCmetrics*